

auch die ignatianische Methode der Betrachtung und ein Priester, der Zeit und Willen hat, sie vor und nach der hl. Messe zu gebrauchen, kann dadurch auf eine wirksame, leichte Weise zur standesgemäßen Vollkommenheit gelangen. Es wäre anzurathen, die Probe zu machen. In diesem Buche findet man einen erleuchteten, heiligmäßigen Leiter der heiligen Uebungen, der zu uns spricht, so bald wir nur wollen. Ein goldenes Buch! Um zum Schluß noch Eines anzuführen, wie sehr weiß der Verfasser immer und immer wieder auf neue Weise das Herz zur vollkommenen Reue zu stimmen und wie nothwendig ist es nicht, diese Stimmung immer wach zu erhalten, um in Demuth und mit Erfolg auf dem Tugendweg voranzuschreiten, und wie leicht setzen sich so manche Andachtsbücher über diese wichtige Materie hinaus, um, ich möchte sagen, französische Ueberschwänglichkeiten wie Zuckerbrod den genäßigten Andachtsseelen zu bieten. Der Titel dieses Buches brachte uns auf die Meinung, daß darin solche Seelen Speise geboten würde, daher die Voreingenommenheit, aber wie gesagt, wir täuschten uns gründlich und — können nur zur Lesung dringend einladen.

Lambach.

Pfarrvicar P. Josef Neustifter.

38) **Manuale sacerdotum.** Auctore P. Joseph Schneider S. J. Edit. decima. Cura et studio Aug. Lehmkuhl S. J. Coloniae 1885. (Bachem.) XVIII. 248. 664 pag. 5.50 Mark = fl. 3.41.

Das so viel verbreitete *Manuale sacerdotum* erscheint nach dem Tode des verdienten P. Schneider unter dem Namen seines Ordensgenossen Lehmkühl, dem der verstorbene Autor noch in den letzten Lebenstagen Mittheilungen davon gemacht, wie er die neue Auflage einzurichten gedenke; das Buch ist dementsprechend im Wesentlichen das alte geblieben, und nur die neueren wichtigen Entscheidungen auf liturgischem und pastoralem Gebiet sind an gehöriger Stelle eingefügt worden und ist dies, soweit ich mich an einzelnen Beispielen überzeugen konnte, im Allgemeinen in rechter Vollständigkeit und Genauigkeit geschehen. Die äußere Einrichtung hat insofern eine Aenderung erfahren, als der ascetische Theil einerseits und der liturgische und pastorelle andererseits gesonderte Paginirung und eigene Indices erhalten haben und so der getrennte Gebrauch beider Theile erleichtert ist. Was nun im Besonderen die rubricistischen Materien anbetrifft, so ist das freilich ein solch weites und dabei im einzelnen schwieriges Gebiet, daß es wohl leicht erklärlich ist, wenn kleine Irrthümer und Fehler mit unterlaufen; so ist pars II, S. 25 die Ansicht ausgesprochen, daß in der hl. Messe, in der die hl. Hostie für die folgende Aussetzung oder Procession consecrirt wird, erst bei der Postcommunion die oratio de Ssmo. einzulegen sei; während nach den Decreten diese Commemoration schon in der Collecte beginnt; weiterhin ist S. 529 betreffend die Patrocinien die Ansicht ausgesprochen, daß die *capellae publicae* in öffentlichen Anstalten, an denen ein eigener Geistlicher angestellt ist, das Titularfest nicht als Duplex

primae classis cum octava begehen dürfen, und ist für diese Regel das Decret vom 7. December 1844 angeführt; dieses Decret aber bestimmt gerade das Entgegengesetzte und ist ihm nur durch den Verfasser des Index der authentischen Decretenammlung irrthümlich dieser falsche Sinn untergelegt worden, weshalb freilich auch diese Auffassung des Decretes in die meisten rubricistischen Handbücher übergegangen ist; die Ritencongregation aber hat selber schon unter dem 26. März 1859 den Irrthum corrigirt und die authentische Erklärung des citirten Decretes von 1844 gegeben, nach der also die obige Regel des Manuale zu ändern ist. Besonders aber muß hier erwähnt werden der Titulus: De missa in aliena ecclesia; die dort angeführten Decrete passen nicht immer zu der betreffenden Regel und die am Ende aufgestellte Tabelle ist an mindestens 20 Stellen unrichtig oder ungenau. Doch ist das eben ein Punkt, den die meisten Handbücher mangelhaft behandeln und thut das dem Werthe des Buches im ganzen keinen Eintrag; vielmehr kann ich mit voller Ueberzeugung auch diese neue Auflage des bewährten Manuale den Herren Confratres auf das Wärmste empfehlen.

Groß-Strehlit (Oberschlesien.) Religionsprof. Rud. Buchwald.

- 39) **Betrachtungen für Priester** oder der Priester geheiligt durch die Uebung des Gebetes von P. Chaignon. Mit Autorisation des Verfassers aus dem Französischen nach der 9. Auflage von Dr. J. Mitternugner. Dritte genau revidirte Auflage. III. Band. (330 S.) und IV. Band (350 S.) Mit fürstbischöflicher Approbation. Brixen Weger's Buchhandlung. Preis pr. Band 1 fl. 20 kr. = M. 2.40.

Chaignon's Betrachtungen haben bereits zu nicht wenigen Priestern wegen ihrer Vortrefflichkeit sich den Weg zu bahnen vermocht. Der III. und IV. Band sind nun nach der dritten Auflage in rascher Folge edirt worden; diese Kunde wird gewiß manchen Priestern willkommen sein. Wir verweisen auf den Inhalt dieser zwei Bände nur insoweit, als in dem engsten Rahmen einer Novitätsanzeige es erwünscht sein dürfte. Der III. Band enthält die Betrachtungen (44—91) im Anschlusse an das öffentliche Wirken unseres Herrn, an sein Leiden und die Glorie seines himmlischen Lebens. Der IV. Band stellt die heiligen Zeiten und Feste des Kirchenjahres in 71 Betrachtungen dar. Um unser Urtheil darüber kurz abzugeben, müssen wir eingestehen, daß man kaum ein besseres Betrachtungsbuch für Priester wird finden können; denn Inhalt und Form sind in gleicher Weise ausgezeichnet, auch für das Predigtamt eine unschätzbare Hilfe.

St. Pölten.

Spiritual Mons. Mich. Ransauer.

- 40) **Philagia** oder **zehntägige Exercitien** für eine nach Heiligkeit strebende Seele. Nach P. Paul de Barry S. J., neu bearbeitet von P. Bonifacius, Guardian des Capucinerklosters in Dieburg. Mainz, Kirchheim, 1885. 8°. 392 S. 3 M. = fl. 1.86.